



Hagen
Public
History
Newsletter

Liebe Kolleg:innen, liebe Studierende, liebe Berliner:innen,

an diesem Freitag beginnt am Pilecki-Institut Berlin die Reihe „Mehrzahl Moderne“ über die verflochtenen Geschichten des östlichen Europas. Bis zum Juli diskutieren Historiker:innen, Kulturwissenschaftler:innen und Kunsthistoriker:innen in sechs Veranstaltungen, wie sich die Geschichten von Belarus, Polen und der Ukraine als Teil einer Geschichte Europas erzählen lassen. Die Impulsvorträge werden aufgenommen und finden Eingang in die Einführungsmaterialien in den MA Geschichte Europas. Einen Überblick finden Sie [hier](#).

Herzliche Ferngrüße senden

Felix Ackermann & Gundula Pohl

Public History Termine



Die historische Dynamik der polnischen Moderne

17.4.2026 · 18:00 Uhr · Pilecki-Institut Berlin · Przemysław Czapliński

Przemysław Czapliński von der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań eröffnet die Veranstaltungsreihe "Mehrzahl Moderne" mit dem Impuls "[Zwischen Singular und Plural. Die historische Dynamik der polnischen Moderne im 20. und 21. Jahrhundert](#)". Franziska Exeler von der Freien Universität Berlin eröffnet die Diskussion mit einem Kommentar. Der Abend wird simultan Polnisch / Deutsch gedolmetscht. [Online](#)



Europa von Dnipro aus Denken

27.4.2026 · 19:00 Uhr · Pilecki-Institut Berlin · Andrii Portnov

Im Rahmen von "Mehrzahl Moderne" präsentiert der Berliner Historiker Andrii Portnov unter dem Titel "Dnipro. Die Geschichte Europas vom Ufer des Dnipro aus Denken" eine überarbeitete

Version seines Buchs über die Geschichte der ukrainischen Stadt Dnipro. Hanna Radziejowska vom Pilecki-Institut Berlin eröffnet die Diskussion. Das Gespräch findet auf Deutsch statt. [Online](#)



Forschungsaufenthalt an der Universität Lund

4.5.2026 · 10:15 Uhr · Universität Lund · Gundula Pohl

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Lehrgebiets Public History Gundula Pohl ist von April bis Juli 2026 am Historischen Institut der Universität Lund als Gastwissenschaftlerin tätig. Sie unterstützt Per Anders Rudling und sein Team im Rahmen eines Projekts über Holocausterinnerung im östlichen Europa. Erste Ergebnisse ihrer Promotion stellt sie im Forschungs-Colloquium vor. [Online](#)



Film über die Räumung des KZ Sachsenhausen

7.5.2026 · 18.00 Uhr · Wolf Kino Berlin · Janine Fubel

Zur Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkriegs zeigt das Wolf Kino in Berlin am 7.5.2026 den Film "Nicht VerRecken". In dem beeindruckenden Zeugnis über die 1945 erfolgte Räumung des KZ-Komplexes Sachsenhausen kommen Überlebende aus Frankreich, Polen und der ehemaligen Sowjetunion zu Wort. Im Anschluss spricht Janine Fubel mit dem Regisseur Martin Gressmann über den Todesmarsch des KZ Sachsenhausen. [Online](#)



Buchvorstellung am Tatort Belower Wald

9.5.2026 · 15.00 Uhr · Gedenkstätte Belower Wald · Janine Fubel

Janine Fubel untersucht in ihrem 2024 im Wallstein-Verlag erschienenen Band „Krieg, Bewegung und extreme Gewalt. Die Auflösung des Konzentrationslagers Sachsenhausen 1945“, wie die Evakuierung des KZ Sachsenhausen im April 1945 in die Todesmärsche mündete. Jetzt stellt sie das Buch an einem der Tatorte im Belower Wald im Nordosten von Berlin vor. [Online](#)



Polnisch-jüdisch-preußisches Erbe

21.5.2026 · 18:00 Uhr · Pilecki-Institut Berlin · Agnieszka Pufelska

Die Historikerin und Kulturwissenschaftlerin Agnieszka Pufelska vom Nordost-Institut Lüneburg hält im Rahmen der Reihe "Mehrzahl Moderne" den Vortrag "Polnisch-jüdisch-preußisches Erbe. Poznań als umkämpfter Raum". Der Raumforscher Max

Welch Guerra von der Bauhaus-Universität Weimar eröffnet die Diskussion mit einem Kommentar. [Online](#)



Geschichte in Warschau machen

4.6.2026 · 18:00 Uhr · Pilecki-Institut Berlin · Clara M. Fryszacka

Die Historikerin Clara M. Fryszacka hält im Rahmen von "Mehrzahl Moderne" einen Impulsvortrag über die Revolution des Jahres 1905 aus Warschauer Perspektive: "Warschau 1905: Geschichte machen und die Moderne anführen". Johannes Bent von der Europa-Universität Viadrina eröffnet die Diskussion mit einem Kommentar. [Online](#)



Belarusische Sprache, Politik und Identität

19.6.2026 · 18:00 Uhr · Pilecki-Institut Berlin · Anna Karpenko

Die freie Kuratorin Anna Karpenko hält im Rahmen von "Mehrzahl Moderne" den Impulsvortrag "A Frightened Modernity: Language, Politics, and Identity in Belarusian Cultural Projects of the 1920s and 1930s". Die Philosophin Olga Shparaga von der FernUniversität in Hagen kommentiert aus heutiger Perspektive. Der Abend wird simultan Englisch / Deutsch gedolmetscht. [Online](#)



Die Zukunft der Geschichten des östlichen Europas

2.7.2026 · 18:00 Uhr · Pilecki-Institut Berlin · Botakoz Kassymbekova · Karl Schlögel · Felix Ackermann

Zum Abschluss der Reihe "Mehrzahl Moderne" diskutieren Botakoz Kassymbekova von der Universität Zürich und Karl Schlögel, emeritus der Europa-Universität Viadrina gemeinsam mit Felix Ackermann von der FernUniversität in Hagen, wie in Zukunft die verflochtenen Geschichten des östlichen Europas an deutschsprachigen Universitäten erforscht werden können. [Online](#)



Wissensproduktion vis à vis autoritärer Herrschaft

6.-7.7.2026 · FernUniversität in Hagen · Aryna Dzmitryeva

Das Belarus Colloquium 2026 befasst sich mit den Auswirkungen autoritärer Gewalt auf wissenschaftliche Wissensproduktion. Im Mittelpunkt stehen die Auswirkungen epistemischer Gewalt auf die Forschung im Exil. Das Colloquium bringt in Hagen Wissenschaftler:innen unterschiedlicher Disziplinen zusammen, um

methodische Probleme des Forschens ohne Feldzugang und die Wissensproduktion in der Diaspora zu diskutieren. [Online](#)



Das Bild von Belarus and Ukraine dekolonisieren

7.7.2026 · 18:00 Uhr · FernUniversität / Zoom · Anton Saifullayev

Anton Saifullayev von der Universität Warschau analysiert die Dekolonisierung des Wissens über Osteuropa, die Prägung westlicher Wissensordnungen durch russisch-imperiale Perspektiven sowie die Frage, ob ein dekolonialer Ansatz künftig als tragfähiges Forschungsparadigma dienen kann. Der Vortrag findet auf Englisch im Rahmen des Forschungscolloquiums des Historischen Instituts der FernUniversität und via Zoom statt. [Online](#)

Public History Berichte



Public History in der Lehre

Im September 2025 fand der Workshop „Public History in der Lehre“ an der FernUni in Hagen statt. Unter dem Titel „Die biographische Dimension der Public History“ diskutierten Dozierende, Studierende und Absolvent:innen über Biografien in der Geschichtsvermittlung, das Verhältnis von Oral History und Public History sowie zentrale Fragen des Lehrens, Forschens und Arbeitens als Public Historians. Zum [Konferenzbericht](#)



Café Kyiv in Berlin

Am 23. Februar 2026 fand in Berlin zum vierten Mal das Café Kyiv mit Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen zur Geschichte, Kultur und Politik der Ukraine unter der Schirmherrschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung statt. Unsere Kollegin Viktoria Naumenko war zu Gast und hat ihre Eindrücke aufgeschrieben. Zum [Bericht](#)



Ausstellung über die Mainzer Republik

Am 24. Februar eröffnete im Mainzer Landtag Rheinland-Pfalz die Graphic Novel Ausstellung unserer Absolventin Cornelia Kandler "Krepl, Kokarden, Kanonen" über die Geschichte von Frauen in der Mainzer Republik 1792-1793. Der SWR berichtete über die Eröffnung. Im Video ab Minute 23:37: [Video & Info](#)

Public History Lektüre

Janine Fubel rezensierte für H-Soz-Kult Marcus Weidners beeindruckende Arbeit über die Endphaseverbrechen im Raum Warstein 1945: "[Die Studie] veranschaulicht auf argumentativ stringente Art und Weise, welch umfangreiches historisches Wissen eine lokal fokussierte Untersuchung zu Tage fördern kann." [Online](#)

Telegram als digitale Plattform der Ambivalenz: **Felix Ackermann** erklärt im Digital War Publics Blog, wie Telegram im russischen Angriffskrieg zugleich Schutzraum, Kontrollinstrument und umkämpfte Infrastruktur ist. Zwischen Desinformation, Zensurumgehung und staatlicher Einflussnahme wird die Plattform zum Brennglas digitaler Kriegsöffentlichkeiten in Russland und der Ukraine. [Online](#)

Neuanfang am Anhalter Bahnhof: Am 26. März wählte der Stiftungsrat des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung Roland Borchers zum neuen Direktor. Seine Wahl beendete einen sich über Monate zuspitzenden Streit um die inhaltliche Ausrichtung des Hauses. Zuvor hatte **Felix Ackermann** in einem Beitrag für den Spiegel vor einer Renationalisierung der Erzählung von Flucht und Vertreibung gewarnt. [Online](#)



Bitte senden Sie den Newsletter an Interessierte weiter! Danke.

Foto oben: Kino Piast Słubice, errichtet 1925 im Stil des Expressionismus, bis 1945 Filmopalast Friedrichstraße in der Dammvorstadt Frankfurt (Oder), ab 1947 Nutzung als Kino Piast in der 1945 gegründeten Stadt Słubice © Felix Ackermann

Graphik unten: Ankündigung der Reihe Mehrzahl Moderne © Pilecki-Institut Berlin

Lehrgebiet Public History · Historisches Institut · FernUniversität in Hagen

Universitätsstr. 33, 58097 Hagen, Kontakt & Feedback: public.history@fernuni-hagen.de

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versendet. Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben. [Abmeldung](#) · Neue [Anmeldung](#)

